

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Dannebohn in Eibenstock.

44. Jahrgang.

N<sup>o</sup> 11.

Dienstag, den 26. Januar

1897.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. 2 illust. Beilagen) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste Zeile 10 Pf.

### Heil dem Kaiser.

Heil Dir, Wilhelm! Unser Kaiser!  
Jubellaut der deutschen Brust,  
Jedes deutsche Herz durchbebe  
Deines Bauers heilige Lust!  
Schall hinaus! Auf Fels und Thal  
Widerhall' es tausendmal!

Horch! Wie die Kanone donnert  
In des Wiegens festes Ohr:  
Heil Dir Kaiser auf dem Throne,  
Du bist unser Schutz und Wehr!  
Hoch vom Thurm und Binnen weh'n  
Fahnen, Flaggen von den Höh'n.

Schau, in Deines Volkes Schaaren  
Flammt der Liebe heilige Gluth:  
Liebe, die im deutschen Herzen  
Dir geweiht mit Gut und Blut.  
Unser Kaiser, unser Glück,  
Aus entzückt Dein Herrscherblut.

Heil dem deutschen Herrscherthron!  
Heil dem fest verschlungenen Band,  
Das sich um das Volk und Kaiser  
Fest und unausslöschlich wand.  
Hell und schön in seiner Pracht  
Strahlt des deutschen Reiches Macht!

Darum preiß mit Jubeltönen  
Diesen Tag heut Jung und Alt,  
Dir, Germania, zu huldigen  
Eilen wir zum Eichenwald:  
Und die schöne Eichenkron'  
Frang' an Deutschlands Kaiserthron.

Auf denn zu des Tempels Hallen,  
Wo in brünstigem Gebet  
Heut Dein Volk von Gott dem Vater  
Deines Hauses Glück erbet:  
Herr und Gott! Noch viele Jahr'  
Unsern Kaiser uns bewahr'!

Das königliche Ministerium des Innern hat die einstweilige Schließung der Vieheinbruchstation Wittigsthal für Ruz- und Zuchdich aus Böhmen verfügt.

Schwarzenberg, am 23. Januar 1897.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

J. U.: von Kirchbach, Bez.-Aff.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Max Arthur Seidel** eingetragene Grundstück, bestehend aus dem Wohnhause Nr. 37 B des Brandtastfers und dem Flurstücke Nr. 106 d des Flurbuchs, Folium 174 des Grundbuchs für **Carlsfeld**, geschätzt auf 12,000 M., soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 15. März 1897, Vormittags 10 Uhr  
als Anmeldetermin,

der 1. April 1897, Vormittags 10 Uhr  
als Versteigerungstermin,

der 12. April 1897, Vormittags 10 Uhr  
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstück lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Eibenstock, am 21. Januar 1897.

**Königliches Amtsgericht.**

Dr. Mahn, Aff.

Der Klassenverwalter Herr Christian Gottlieb **Lenk** in **Schönheide** ist am 18. dts. Mts. als Gerichtsbeisitzer für Schönheide verpflichtet worden.

Eibenstock, am 20. Januar 1897.

**Königliches Amtsgericht.**

Chrig.

Fischer.

### Bekanntmachung.

Den nachgenannten Personen, als:

dem Hausmann **Max Otto Mahn**,  
dem Handarbeiter **Albert Hermann Jugelt**  
und der Maschinengehilfin **Frieda Helene Franz**

sind in letzter Zeit an Stelle verloren gegangener Arbeitsbücher **neue Arbeitsbücher** ausgestellt worden, was zur Verhütung von Mißbrauch hierdurch bekannt gegeben wird.

Eibenstock, den 19. Januar 1897.

**Der Rath der Stadt.**

Seffe.

Flg.

### Zu Kaisers-Geburtstag 1897.

Zum neunten Male seit dem Regierungs-Antritt Kaiser Wilhelm II. feiert das deutsche Volk Kaisers-Geburtstag. Von Jahr zu Jahr ist diese Feier allgemeiner, inniger, tiefer geworden; in diesem Jahre aber wird sie um so bedeutungsvoller, als sie vorhergeht der Säcularfeier des ersten deutschen Kaisers, dessen würdiger Entel zu sein sich der Hohenzollernproß rühmen darf, der jetzt den Kaiserthron zielt. Im Aeußern ähnlich dem großen Ahn, sind auf Kaiser Wilhelm II. überkommen jene Tugenden des Herrscherhauses, die, in den Dienst des Vaterlandes gestellt, dieses groß, mächtig und angesehen im Rathe der Völker gemacht haben. Jene Tugenden, wie sie von Tag zu Tag mehr sichtbar auch bei Kaiser Wilhelm II. hervortreten: das peinliche Pflicht- und Gerechtigkeits-Gefühl, das kein Unrecht duldet und mit Energie für das Recht eintritt; der strenge, soldatische Sinn, der an sich selbst die höchsten Anforderungen stellt, weil er auch an die höchsten Diener des Staates keine geringen zu stellen vermag; leut-

selige Biederkeit, Einfachheit und Wahrheit in Rede und That, gepaart mit Milde und Barmherzigkeit gegen Arme und Schwache, denen vor allen die Fürsorge des Kaisers gilt. Und so gewiß es ist, daß auch Kaiser Wilhelm II. mit Tapferkeit, Energie und zweifellosem Erfolge die Waffen zu führen wissen wird, wenn freier Feindesübermuth ihm das Schwert in die Hand zwingen sollte, so gewiß ist es auch, daß in Europas Fürstenkreis kein Herrscher ist, der mehr dem Frieden und der Erhaltung desselben zugethan ist, als der mächtige deutsche Kaiser. Diese Friedensliebe zu betätigen hat er wiederholt Gelegenheit gehabt; allgemein bekannt ist es, wie der deutsche Kaiser gern und oft den passenden Anlaß ergreift, vor aller Welt zu betonen, daß ein dauernder Friede ebenso förderlich, wie nothwendig dem Fortschritt der Völker sei, und daß Deutschlands Blide niemals auf Eroberungen, sondern auf friedliche Fortentwicklung seines Volkswohlstandes gerichtet sind. So steht des Kaisers Majestät kraftvoll und zielbewußt, ein Bild echt deutscher Männlichkeit, ein leuchtend Vorbild allen patriotisch gesinnten Männern des Vaterlandes vor Augen

und jauchzend schallen ihm entgegen zu seinem 38. Geburtstage die Jubeltöne des deutschen Volkes.

Die letzten Jahre namentlich sind es gewesen, die zu der Verehrung, welche jedes deutsche Gemüth dem Kaiser darbringt, auch die Liebe, die wirkliche Liebe und Zuneigung gefügt haben; jene Liebe, die sich nicht erzwingen läßt, die erworben sein will. Diese aber wird nur erworben, wenn der Monarch, der auf der Menschheit Höhen wandelt, dem Herzen des Volkes nahe zu kommen versteht, wenn aus seinem Thun und Denken, Handeln und Fühlen hervorgeht, daß er Verständnis besitzt für des Volkes Seele, für dessen Leiden und Freuden, Kümmernisse und Wünsche. Wohl ist jene Zeit, wenigstens für constitutionelle Staaten, vorüber, da der Herrscher fern dem Volksgetriebe in unnahbarer Höhe thronete und oft überhaupt nicht mit dem Volke in Berührung kam; allein nicht leicht ist es in unserer modernen Zeit, die mit um so höherem Glanze umgebene Herrscherwürde zu wahren und doch mitten im Volke zu stehen. Und Beides hat gerade Kaiser Wilhelm II. bislang musterhaft verstanden. Die vielen bekannt gewordenen

### Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 27. dieses Monats**, am Tage des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers bleiben **sämmtliche Rathsexpeditionen** geschlossen. Das **Standesamt** ist an diesem Tage für dringende Angelegenheiten in der Zeit von **10-11 Uhr Vormittags** geöffnet.

Eibenstock, den 23. Januar 1897.

**Der Rath der Stadt.**

Seffe.

Grüchtel.

### Bekanntmachung.

Arbeitslose erhalten sofort Arbeit zugewiesen. Sie haben sich bei den Straßenwärtin oder dem Schuhmann **Schilbbach** oder dem städtischen Vorarbeiter **Hahn** zu melden.

Eibenstock, den 25. Januar 1897.

**Der Rath der Stadt.**

Seffe.

Die Stelle eines **Schuhmannes**, mit welcher die Functionen des Hausmanns in einem kleineren Schulgebäude verbunden sind, soll in hiesiger Gemeinde Ende April 1897 wieder besetzt werden. Dem Stelleninhaber liegt hauptsächlich die Verrichtung von Nachdienst ob. Das Jahreseinkommen beträgt außer freier Wohnung und Heizung 720 M. und steigt bei zufriedenstellenden Leistungen nach einem Jahre auf 800 Mark.

Bewerber, die beim Militär gedient haben müssen, wollen selbstverfaßte und selbstgeschriebene Gesuche bis zum 15. Februar 1897 hier einreichen. Im Polizeidienst bereits erfahrene Bewerber haben Aussicht auf Bevorzugung.

**Der Gemeinderath zu Schönheide.**

### Einladung.

Den **Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.** begeht die hiesige Bürgerschule durch eine Feier, die

am **27. Januar vorm. von 10 Uhr ab**

in der Turnhalle stattfinden wird.

Zur Teilnahme an dieser Schulfestlichkeit ladet namens des Lehrerkollegiums ergebenst ein

**Dennhardt, Dir.**

Die Anmeldung der **schulpflichtigen werdenden Kinder in Schönheide** ist in der oberen Schule **Mittwoch, den 27. Januar**, in der mittleren Schule **Donnerstag, den 28. Januar** in der Zeit von 10-12 oder von 2-4 Uhr zu bewirken.

Mitzubringen ist für **jedes Kind** der **Zwysfchein** und das Familienbuch, wenn ein solches vorhanden ist, außerdem für Kinder, welche nicht in Schönheide geboren sind, das **Taufzeugnis**.

**Anmeldungen durch Kinder sind unzulässig.**

Schönheide, den 23. Januar 1897.

**Tittel, Direktor.**



gegen; hat doch jetzt der Bezirksverein der Beamten der Kgl. Säch. Staatsbahnen zu Chemnitz dem Directorium einen ansehnlichen Betrag überwiesen, der zur Prämierung fleißiger und strebsamer Schüler verwendet werden soll.

### Der Reichvogt von Tiefthal.

Eine Erzählung aus der Wärsch von T. H. Schmidt. (9. Fortsetzung).

Langsam und lautlos erhob sich Insa vom Boden und schaute zu Thier. Ihr schönes, abgeschliffenes Haar färbte sich am Hinterkopfe roth.

Wie lange sie in dieser starren Betäubung gelegen, wußte sie nicht. Als sie endlich das thränenfeuchte Antlitz emporhob, war es dunkel um sie her.

Das Antlitz öffnete Insa das Fenster, aber enttäuscht prallte sie zurück. Ein altes, verkrüppeltes Weibsgesicht grinst ihr entgegen.

Ob Insa sie verstand! In wenigen Sekunden schon stand sie, dicht eingehüllt in ein warmes Tuch, neben der Alten, und in kaum fünf Minuten hatte sie das häßliche alte verfallene Gemeindehaus erreicht.

Sie führte sie das seine Ungeheub kaum beherrschende junge Mädchen in das Haus, holte eine Laterne aus der Küche und ging auf den Hefenspitzen Insa voran durch das "Berathungszimmer" zur Arrestzelle.

So ihr klugen Mannsleute, die ihr kein Herz für uns armen geplagten Weiber habt, jetzt habe ich euch mal gehörig hinter's Licht geföhrt."

Die Alte sprach: "Du bist ein Weibchen!" Mit diesem Ausruf war Insa dem überrascht von seiner elenden Britsche aufgesprungenen Geliebten um den Hals gefallen.

"Du ängstigt Dich unnötig, Herz. Gerade die Gewissheit, daß Du mein bist, daß Du Vater und Elternhaus verlassen kannst, um mir die Treue zu bewahren, macht mir die Gefangenschaft leicht."

Die Alte sprach: "Ich war bei ihr und habe sie getöset, mein Hajo. Sie ist geföhrt, weiß sie doch, daß Du unschuldig leibest."

Der Capitän ergriff Insa's beide Hände und blickte ihr ärtlich in die Augen. "Diese Idee stammt nicht aus Deinem Kopfe, Insa, sondern aus Deinem Mitleid süßelnden Herzen."

"Unglücklicher, was thust Du! Weist Du auch, was für Strafen auf Berggehen gegen die Reichordnung festgesetzt sind?"

"Ich weiß Insa, daß mir das schwer fallen wird, aber ich weiß auch, daß unser Fürst Niemand ungehört zum Tode verurtheilt."

Der Capitän sprach: "Ich habe es schon ärger erlebt." Der Capitän setzte sich bei diesen Worten, zog die fröstelnde Geliebte auf seinen Schooß und schlug seinen langen warmen Seemannsmantel um die vor Frost Zitternde.

gegen Deinen Vater noch nicht gesagt, wie stark die Zahl meiner Freunde hier ist. Sieh, hier habe ich vor einer Stunde eine geheime Liste erhalten, auf der Du nur drei Männer in der Gemeinde vermissen wirst, alle Uebrigen stehen zu mir mit Gut und Blut."

Der Capitän sprach: "Ich habe es schon ärger erlebt."

Als ich wieder an die Oberfläche des Wassers kam, gelang es mir, ein ziemlich langes und breites Stück des Schiffsrumpfs zu erfassen.

Als ich wieder an die Oberfläche des Wassers kam, gelang es mir, ein ziemlich langes und breites Stück des Schiffsrumpfs zu erfassen.

Als ich wieder an die Oberfläche des Wassers kam, gelang es mir, ein ziemlich langes und breites Stück des Schiffsrumpfs zu erfassen.

Als ich wieder an die Oberfläche des Wassers kam, gelang es mir, ein ziemlich langes und breites Stück des Schiffsrumpfs zu erfassen.

Als ich wieder an die Oberfläche des Wassers kam, gelang es mir, ein ziemlich langes und breites Stück des Schiffsrumpfs zu erfassen.

Als ich wieder an die Oberfläche des Wassers kam, gelang es mir, ein ziemlich langes und breites Stück des Schiffsrumpfs zu erfassen.

Als ich wieder an die Oberfläche des Wassers kam, gelang es mir, ein ziemlich langes und breites Stück des Schiffsrumpfs zu erfassen.

### Vermischte Nachrichten.

- Iserlohn. Ein kleiner „Koll Tausch“ hat sich in einem Dorfe bei Iserlohn zugetragen. Vor einigen Monaten wurden zahlreiche, dort wie in den umliegenden Ortspfaffen thätige Beamte, wie Lehrer, Förster &c. bei ihrer vorgeschriebenen mittleren anonymer Briefe, in denen die betreffenden Beamten unläuterer Sachen bezeugt wurden — an denen natürlich kein wahres Wort — denunziert.

- Der Wauerstein als Meteor. Zu dem angebliden Meteorfall in Briez veröffentlicht Professor Hinge, der Director des mineralogischen Universitätsinstituts in Breslau, folgende Erklärung: „Vor etwa einem Jahre hatte ich Gelegenheit, anlässlich des angeblichen Meteoriten von Weißstein zu berichten, wie bei allen Meldungen von Meteoritefällen stets der Zweifel bedeutend die Hoffnung überwiegt, daß es sich um einen wirklichen Meteoriten handelt."

- In der Winterzeit ist es angezeigt, die frierenden Menschenkinder darauf aufmerksam zu machen, daß Jeder von uns beständig seinen eigenen Ofen mit sich herumträgt, das ist der Körper selbst mit seiner Eigenwärme, nur muß man verstehen, diesen Ofen zu heizen und seine Wärme zu sammeln.

- Die Entwicklung der Eigenwärme von innen heraus ist zuträglich, als dieselbe von außen her durch Ofenwärme und zu die Kleidung zu erzeugen. Die Innenwärme wird angeregt durch die Bestandtheile in Speise und Trank, welche der Verbrennung in besonderem Maße dienen, und durch Bewegung. Jene Bestandtheile sind namentlich Fette, Oel,

Pflanzenöleim, Zucker und dergleichen. Fette und ölige Speisen essen die Menschen von selbst schon dem Instinthe nach im Winter mehr als in warmen Tagen.

Die Infection hat gegenwärtig wiederum eine ganz außerordentliche Verbreitung gewonnen. Glücklicherweise ist der Charakter der Epidemie bisher ein leichter geblieben, so daß schwere, das Leben gefährdende Begleiterkrankungen nur selten beobachtet werden.

- Eine Nähmaschine, die auch rückwärts näht, ist der neueste Erfolg aus dem Gebiete der Nähmaschinenfabrikation und von einem Gothaer Mechaniker zur Patentierung angemeldet worden.

- Gewehrflugeln aus Papier mit Aluminiummantel sind wohl das Neueste auf dem Gebiete der Kriegstechnik. Diese sind die Erfindung eines französischen Offiziers und bezwecken, die Zahl der Verwundungen mit tödlichem Ausgang infolge der Knochenzerplitternden Wirkung der Bleigehosse mit Stahlmantel zu vermindern.

- Der Director des mineralogischen Universitätsinstituts in Breslau, folgende Erklärung: „Vor etwa einem Jahre hatte ich Gelegenheit, anlässlich des angeblichen Meteoriten von Weißstein zu berichten, wie bei allen Meldungen von Meteoritefällen stets der Zweifel bedeutend die Hoffnung überwiegt, daß es sich um einen wirklichen Meteoriten handelt."

- In der Winterzeit ist es angezeigt, die frierenden Menschenkinder darauf aufmerksam zu machen, daß Jeder von uns beständig seinen eigenen Ofen mit sich herumträgt, das ist der Körper selbst mit seiner Eigenwärme, nur muß man verstehen, diesen Ofen zu heizen und seine Wärme zu sammeln.

- Die Entwicklung der Eigenwärme von innen heraus ist zuträglich, als dieselbe von außen her durch Ofenwärme und zu die Kleidung zu erzeugen. Die Innenwärme wird angeregt durch die Bestandtheile in Speise und Trank, welche der Verbrennung in besonderem Maße dienen, und durch Bewegung. Jene Bestandtheile sind namentlich Fette, Oel,

### Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

geboren: 10) Dem ansässigen Handelsmann Christian Eduard Schüler hier 1 S. 11) Dem Eisenhieser Heinrich Paul Röder in Schönheidehammer 1 Z. 12) Dem Eisenhieser Ernst Hermann Bohmann in Schönheidehammer 1 S. 13) Dem Büchsenfabrikarbeiter Karl Robert Göbisch hier 1 S. 14) Dem Bäcker Carl Albin Schrömann hier 1 S. 15) Dem Büchsenpolierer Karl Karz Rent hier 1 S. 16) Dem Eisenhieser Joseph Anton Schmidt hier 1 Z.

angeworben: 2) Der Büchsenfabrikarbeiter Franz Louis Fuchs in Reußeide mit der Büchsenfabrikarbeiterin Hulda Hedwig Günthel in Reußeide.

### Chemischer Marktpreis

vom 23. Januar 1897.

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide vom 17. bis mit 23. Januar 1897.

### Chemischer Marktpreis

vom 23. Januar 1897.

Table with 2 columns: Item name and Price. Items include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

